

Studium und Beruf

DAS ZENTRUM FÜR NIEDERLANDE-STUDIEN (ZNS) legt großen Wert darauf, seine Studierenden frühzeitig auf den Übergang von der Universität in die Arbeitswelt vorzubereiten und sie möglichst umfassend für den Berufseinstieg zu qualifizieren. Vor diesem Hintergrund sind sowohl im Curriculum des Bachelorstudiengangs als auch in dem des Masterstudiengangs obligatorische Praxisphasen vorgesehen. Das ZNS bietet zudem auch durch die Bereitstellung von Informationen und die Organisation von Veranstaltungen wichtige Hilfestellungen bei der beruflichen Orientierung. Ein zentraler Ansprechpartner für das ZNS bei diesen Tätigkeiten ist der Career Service der Universität Münster.

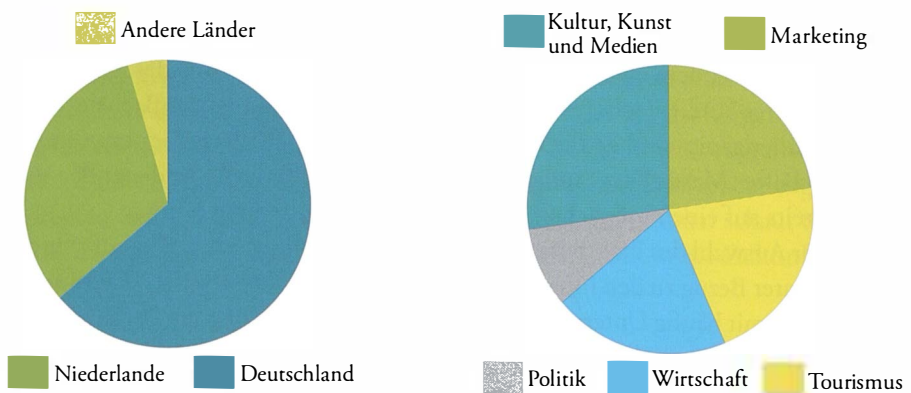
In das Studium integrierte Praxisphasen

Arbeitgeber erwarten heutzutage, dass Studierende neben dem theoretischen Wissen, das sie im Studium vermittelt bekommen, auch praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln. Das ZNS nimmt diesen Praxisbezug nicht nur in den unterschiedlichen Lehrveranstaltungen sehr ernst, sondern hat darüber hinaus in Bachelor- wie Masterstudiengang jeweils eine eigene Praxisphase (in Form eines mehrwöchigen Pflichtpraktikums) integriert. Für die Studierenden des ZNS soll die Praxisphase zudem eine Orientierungshilfe sein, die angesichts der Multidisziplinarität ihres Studienfachs besonders hilfreich ist. Die Praktika des Bachelor- und Masterstudiengangs sind zeitlich extra im letzten Drittel (Bachelor) bzw. in der zweiten Hälfte (Master) des Studiengangs angesiedelt, damit die Studierenden ihre Wahl bereits auf einen möglichen Berufswunsch hin ausrichten können.

Bei der Auswahl des Praktikumsplatzes müssen die Studierenden darauf achten, dass ein klarer Bezug zu den Inhalten ihres Studiengangs erkennbar ist. Praktikumsgeber sind somit häufig Unternehmen und Institutionen, die in grenzüberschreitenden Kontexten aktiv sind. Sowohl das Pflichtpraktikum im Bachelor als auch das im Master wird durch einen Dozenten betreut, für beide Studiengänge gibt es zudem ein Praktikumsbüro, das nicht nur koordinierende Funktionen ausübt, sondern auch Ansprechpartner bei allgemeineren und studienorganisatorischen Fragen ist. Im Einzelfall bietet es auch Hilfestellung bei der Suche nach Praktikumsplätzen und bei Bewerbungsfragen – diese Form der Beratung erfolgt immer ergänzend zu den entsprechenden Angeboten des Career Service der Universität Münster. Dar-

über hinaus unterhalten beide Büros eine jeweils eigene, nach außen geschlossene Facebook-Gruppe, deren Mitglieder ausschließlich Fachstudierende des ZNS sind. Die Gruppen dienen nicht nur zur Erinnerung an formale Pflichten während des Praktikums, sondern auch dazu, Studierenden schnell und unkompliziert Tipps geben und beim ZNS eingehende Stellenausschreibungen Dritter schnell verbreiten zu können.

Um einen konkreteren Eindruck von den Einsatzorten der Studierenden am ZNS zu geben, werden in den beiden folgenden Abbildungen die Praktika, die im Rahmen des Bachelorstudiengangs in den Jahren 2014 und 2015 absolviert wurden, näher betrachtet. Aus den Schaubildern ist zu ersehen, dass knapp zwei Drittel der Studierenden eine Praktikumsstelle in Deutschland fanden, ein weiteres knappes Drittel von ihnen in den Niederlanden und einige wenige in anderen Ländern (konkret: Südafrika, Belgien und Suriname). Hinsichtlich der Verteilung auf die verschiedenen Branchen ergibt sich ein buntes Bild, was die Vielzahl und Unterschiedlichkeit der möglichen Einsatzorte unterstreicht. Die Unternehmensgröße der Praktikumsgeber variierte auch stark, von kleinen Start-Ups mit gerade einmal zwei Mitarbeitern bis hin zu großen Multinationals mit mehrenden tausend Mitarbeitern. Hinsichtlich der Praktika des Masterstudiengangs ergibt sich ein zum Teil ähnliches Bild, allerdings werden wesentlich mehr Praktika in den Niederlanden absolviert. Traditionell bedeutsame Praktikumsgeber für die Studierenden beider Studiengänge sind unter anderem die Euregios, die Deutsch-Niederländische Handelskammer, grenzüberschreitend tätige PR-Agenturen (wie beispielsweise Media-mix) und Dienstleistungsunternehmen (wie beispielsweise DNL-contact) oder auch die Botschaften in beiden Ländern.



Auswertungen zu den in den Jahren 2014 und 2015 von Bachelorstudierenden durchgeführten Praktika



Eindrücke von den Praktikumsworkshops am ZNS

Die Praktikumsreflexion wird am ZNS auch vor dem Hintergrund, dass Studierende von den Erfahrungen ihrer Kommilitonen lernen sollen, für besonders wichtig erachtet. Sie findet anschließend an das Praktikum zum einen in Form eines Praktikumsberichts, zum anderen in Form eines Praktikumsworkshops statt. Im Workshop stellen die Studierenden ihren jeweiligen Einsatzort zunächst vor, dann beschreiben sie ihre Tätigkeiten. Anschließend erfolgt die Reflexion bezüglich der Verbindung zwischen Studium und Beruf sowie der eigenen Leistungen und Fortschritte. Zu den Workshops sind neben den Studierenden des jeweiligen Studienjahres stets auch die jüngeren Jahrgänge eingeladen, sodass diese Eindrücke und Ideen gewinnen können. Um diesen Austausch zu fördern, stellen die Studierenden ihr Praktikum auch im Rahmen einer Posterausstellung vor.



»Deine Zukunft jetzt!« – Informationen und Angebote zur beruflichen Orientierung

Durch die im Rahmen des Bologna-Prozesses vorgenommene Umstellung der Studiengänge hin zur Bachelor- und Masterstruktur (vgl. den Beitrag von Markus Wilp in diesem Jahrbuch) ergibt sich auch hinsichtlich der beruflichen Orientierung der Studierenden eine neue Situation. Das ZNS hat hierauf reagiert und seine Aktivitäten zur Unterstützung der Studierenden auf ihren Weg in die Berufstätigkeit deutlich intensiviert. Der Fokus richtet sich hierbei nicht nur auf die Vermittlung allgemeiner Informationen, vielmehr sollen auch fachspezifische Perspektiven beleuchtet werden.

DEINE
ZUKUNFT
JETZT!

Zahlreiche Informationen zum Thema werden online zur Verfügung gestellt. Die Homepage des ZNS enthält allgemeine Informationen zum Thema berufliche Orientierung, zudem finden sich hier auch zahlreiche praktische Hinweise, beispielsweise zur Stellensuche, zu Bewerbungsverfahren und zu möglichen Ansprechpartnern. In der Rubrik »Chancen« auf der Microsite »Grenzgänger gesucht« (<http://nld-grenzgaenger.delchancen/>) finden sich (in deutscher und niederländischer Sprache) Absolventeninterviews, die den Studierenden einen Eindruck von den möglichen Berufsfeldern vermitteln, in denen Absolventen des Studienfachs Niederlande-Deutschland-Studien nach Abschluss ihres Studiums tätig sein können. Die Interviews werden fortlaufend ergänzt und zeigen nicht nur die Berufsperspektiven, sondern auch die individuellen Wege auf, die auf dem Arbeitsmarkt eingeschlagen werden können. Sie sind somit schöne Zeugnisse für erfolgreiche Übergänge von der Universität in die Arbeitswelt.

Durch die Interviews mit den Absolventen erhält das ZNS immer wieder Anregungen, um den eigenen Blick hinsichtlich der Ausbildungsziele zu schärfen, aber auch um Tätigkeitsfelder klarer identifizieren zu können. Darüber hinaus liegt dem Zentrum grundsätzlich viel daran, Kontakt mit den früheren Studierenden zu halten und zu erfahren, welche Erfahrungen diese auf dem Arbeitsmarkt machen. Um derartige Einsichten den aktuellen Studierenden auch in anderer Form zugänglich zu machen, organisiert das ZNS regelmäßig Absolventenabende, an denen auch Experten für berufliche Fragen teilnehmen. An diesen Abenden geht es um Aspekte der beruflichen Qualifizierung, den Bewerbungsprozess in den Niederlanden im Vergleich zu Deutschland und den Einstieg ins Berufsleben. Dabei wird immer auch Zeit für die vielen Fragen der Studierenden eingeplant: Wo habt ihr Praktika absolviert? Wie viele Bewerbungen habt ihr geschrieben, bevor ihr eine Stellenzusage bekommen habt? Wie hoch war das Einstiegsgehalt? Welche Erfahrungen aus dem Studium wollt ihr jetzt im Arbeitsleben nicht missen? Und habt ihr vielleicht noch einen ganz persönlichen Tipp für mich? Die Veranstaltungen bieten den Studie-



Absolventengespräche im Juli 2014 und im Juli 2015



renden die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu erhalten und Kontakte zu knüpfen, dementsprechend sind sie stets sehr gut besucht. Für die Absolventen bieten sie einen willkommenen Anlass, ihrem früheren Studienort mal wieder einen Besuch abzustatten.

Kooperation mit dem Career Service

Bei Fragen zum Thema berufliche Orientierung bemüht sich das ZNS stets um einen engen Kontakt mit dem Career Service der Universität Münster. Um allgemeine Fragen zu besprechen und um die Studierenden auf das vielfältige Angebot dieser Einrichtung aufmerksam zu machen, findet bereits am Ende des zweiten Semesters eine erste Besprechung zwischen den Bachelorstudierenden und einer

Mitarbeiterin des Career Service statt. Bei den Absolventenabenden war der Leiter des Career Service, Andreas Eimer, bereits mehrfach anwesend, um auf der Grundlage seiner Kenntnisse Stellung zu den Statements der Absolventen und den Fragen der Studierenden zu beziehen.

Im Rahmen des Projekts »Employability« arbeitet der Career Service seit einigen Jahren mit verschiedenen Fächern zusammen, damit diese ihre Zielsetzungen klarer formulieren und deutlicher an ihre Studierenden weitergeben. Das ZNS nahm dieses Angebot gerne wahr, sodass ein intensiver Austausch stattfand, der im Ergebnis zu einigen Verbesserungen führte. Ein Beispiel hierfür besteht darin, dass die Informationen auf der Homepage des ZNS inzwischen übersichtlicher strukturiert wurden und Verantwortlichkeiten in den Texten klarer benannt werden. Zudem wurden in Kooperation mit dem Career Service die Erläuterungen zum Kompetenzprofil, das die Studierenden am ZNS erlangen sollen, überarbeitet. Die entsprechenden Darstellungen sind hierdurch besser geordnet, konkreter zugespitzt und sprachlich zugänglicher formuliert worden (vgl. die Erläuterungen zum Masterstudiengang unten). Die Rückmeldungen der Studierenden auf diese Verbesserungen waren sehr positiv, was das ZNS darin bestärkt, auch in Zukunft einen engen Austausch mit dem Career Service anzustreben.

Berufsrelevante Kompetenzen

Der binationale Masterstudiengang vermittelt Kompetenzen, die in verschiedenen beruflichen Bereichen eingesetzt werden können. Dabei setzt das Zentrum für Niederlande-Studien Schwerpunkte bei der Vermittlung folgender Kenntnisse und Qualifikationen:

- **Fachspezifisches Wissen:** Die Studierenden des Masterstudiengangs erwerben vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Geschichte & Politik, Interkulturalität und Wirtschaft & Recht. Diese Kenntnisse werden durch deutsche und niederländische Dozenten der jeweiligen Disziplinen vermittelt. Genauso lernen die Studierenden aus unterschiedlichen Bachelorstudiengängen aber auch voneinander. Ihr Expertenwissen können die Studierenden später in verschiedenen beruflichen Kontexten nutzen – insbesondere natürlich bei grenzüberschreitenden Tätigkeiten, da im Studium immer wieder Vergleiche zwischen beiden Ländern gezogen und Austauschprozesse analysiert werden.
- **Sprachliche Kompetenz:** Die Studierenden des Masterstudiengangs verbessern ihre zu Beginn des Studiums bereits vorhandene Fähigkeit, sich in beiden Sprachen, Deutsch und Niederländisch, mündlich wie schriftlich auszudrücken. Durch das bilingual durchgeführte Curriculum, den Auslandsaufenthalt und den steten Kontakt mit der jeweiligen Fremdsprache erreichen sie in dieser das Sprachniveau C1+ des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.
- **Multiperspektivisches Denken und Handeln:** Die Studierenden des Masterstudiengangs – geübt in der Auseinandersetzung mit disziplinübergreifenden Inhalten – können eigenständig, flexibel und souverän auf komplexe Probleme und Fragestellungen zu reagieren. Diese Flexibilität hilft ihnen, eine qualifizierte Berufstätigkeit zu erlangen und unter sich verändernden Bedingungen ausüben zu können. Besonders relevant ist multiperspektivisches Denken und Handeln für Querschnittsaufgaben, für die Koordination von Mitarbeitern oder auch für Tätigkeiten bei der Durchführung und/oder Leitung von Projekten.

- **Interkulturelle Kompetenz:** Durch die Lehrinhalte, das Lernen in binationalen Studierenden-Gruppen, den Aufenthalt im jeweils anderen Land, den steten Umgang mit anderen kulturellen Prägungen und die Erfahrungen des grenzüberschreitend ausgerichteten Praktikums erwerben die Studierenden des Masterstudiengangs in besonderer Weise hohe interkulturelle Kompetenz – eine in vielen Berufsfeldern mit internationalem Bezug geforderte Eigenschaft.
- **Teamfähigkeit:** Durch die Erarbeitung von Referaten, Projektarbeiten und gemeinsamen Texten in binational zusammengesetzten Arbeitsgruppen sowie die Erfahrungen des Praktikums erlernen die Studierenden des Masterstudiengangs, sich schnell, flexibel und produktiv in unterschiedlich zusammengesetzten Teams einzubringen.
- **Recherche- und Informationskompetenz:** Im Rahmen des Studiums müssen die Studierenden immer wieder (eigenständig oder im Team) komplexe Sachverhalte erschließen. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen werden sie befähigt, sich systematisch, schnell und effektiv in neue Themen einzuarbeiten sowie vorhandene Texte und Daten kritisch zu bewerten. Diese Fähigkeit zur ziel-führenden Informationsverarbeitung ist für viele Tätigkeiten für wissenschaftlich qualifizierte Fachkräfte wichtig.
- **Präsentationsfähigkeit und Textkompetenz:** Die Studierenden des Masterstudiengangs werden zu Experten darin, selbst recherchierte Informationen adressatengerecht in mündlicher wie schriftlicher Form auf Deutsch und Niederländisch aufzuarbeiten und professionell zu präsentieren. Sie erwerben diese Kompetenzen im Masterstudium durch die Vorbereitung und den Vortrag von Referaten und Präsentationen, die Beteiligung an Diskussionen sowie die Erstellung von Thesen-papieren, Hausarbeiten und – am Ende des Studiums – der Masterarbeit.